

In allen estnischen Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern werden wöchentlich Abwasserproben gesammelt. Das ist aktuell deshalb interessant, weil die Untersuchung frühzeitig Erkenntnisse zur Corona-Ausbreitung liefert - normalerweise deutlich vor solchen Fällen, die klinisch erkannt werden.



Coronavirus-Schnelltest-Set für zuhause. (Foto: Annie Spratt)

Die Abwasserüberwachung hilft den Behörden damit immens, versteckte Infektionsausbrüche zu erkennen und die Infektionsdynamik im Blick zu behalten. Beunruhigend ist daher, dass die jüngst festgestellte Abwasserkonzentration von Coronaviren in Estland einen absoluten Rekordwert erreicht hat.

Die übermittelten Studiendaten der [Universität Tartu](#) stammen aus der ersten Februarwoche. Alles frisch also, wobei laut einer Veröffentlichung hierzu im Vergleich zur Vorwoche eine „schnell erhöhte Konzentration des Coronavirus“ in ganz Estland festgestellt werden konnte.

Zwar hatte Estland zuletzt einige Beschränkungen gelockert, sodass die Gesundheitsbehörde angab, mit einem Infektionsanstieg gerechnet zu haben. Aber die vorliegenden Ergebnisse von Anfang Februar rufen dann doch zur Wachsamkeit auf, wie es Forschungsleiter Tanel Tenson von der Uni Tartu ausdrückt.

Laut einem Bericht auf ERR.ee soll bei der vorletzten Analyse – also vor gut zwei Wochen – die Anzahl der Abwasserproben mit sehr hoher Viruskonzentration noch etwa gleichauf mit denjenigen gewesen sein, die mittlere und niedrige Konzentrationen aufwiesen.

Zuletzt jedoch war die Viruskonzentration in 14 von 20 Proben sehr hoch, was den Höchstwert aller bisherigen Messungen darstellt. „Die Ergebnisse lassen leider den Schluss zu, dass die Zahl der Infektionen fast überall in Estland stark angestiegen ist“, so Tenson.

Bereits am vergangenen Mittwoch hat die estnische Regierung die landesweiten Corona-Beschränkungen wieder hochgefahren. Dem estnischen Abwasser zufolge war es genau die richtige Entscheidung.

Sehen Sie auch: [Länderquiz - Wie gut kennen Sie Estland?](#)

sh